

Nr. 11



**FRAUEN
IN DER POLITIK**

**GEMEINDEWAHLEN 2020
KANTONALE WAHLEN 2021**

INHALT

1 EINLEITUNG	3
2 GEMEINDERAT	4
3 GENERALRAT	16
4 GROSSER RAT	18
5 STAATSRAT	30
6 NATIONALER & INTERNATIONALER VERGLEICH	31
7 EMPFEHLUNGEN	32

ANHANG

BIBLIOGRAPHIE

1 | EINLEITUNG

«KURS HALTEN!»

Dank den letzten kantonalen Wahlen konnte die symbolische Grenze von einem Drittel gewählter Frauen überschritten werden. Es musste bis zum 50-Jahr-Jubiläum des Frauenstimmrechts gewartet werden, bis diese wichtige Hürde genommen wurde – eine Hürde, ab der allgemein von einer wahrhaften Integration gesprochen wird. Die Frauen sind in der Walliser Politik nicht mehr bloss vertreten oder geduldet, sondern wirklich daran beteiligt. Sie sind *Bürger* wie alle anderen geworden! Bei den Suppleantinnen und Suppleanten sind sogar die Hälfte aller Gewählten Frauen. All das ist ein Grund zur Freude, obschon auf kommunaler Ebene – trotz deutlich höherer Frauenanteile – noch nicht dieselben Erfolge gefeiert werden können.

Zunächst einmal möchte ich all diesen Frauen, die sich in den Wahlkampf gestürzt, ihre Zeit geopfert, sich für ihre Partei stark gemacht haben, ganz herzlich danken. Ein grosses «Merci» an all die aktuellen Kandidatinnen, aber auch – und vielleicht vor allem – an all jene, die vor ihnen diesen Weg beschritten, ihn für sie geebnet haben. Pionierin zu sein, ist kein Leichtes – doch das Engagement all dieser Frauen war massgebend. Ohne diese Frauencourage würden wir heute nicht so viele Frauen in der Politik haben. An zweiter Stelle gilt es, das Engagement der politischen Parteien zu loben. Sie sind den wiederholten Aufrufen nach mehr Vielfalt und Komplementarität der Geschlechter auf den Wahllisten gefolgt. Tatsächlich gab es noch nie so wenige ausschliessliche «Männerlisten». Das Wiederaufleben des Frauenstreiks vom 14. Juni seit 2019 hat gewiss Früchte getragen. Die violette Welle im Bundesparlament bei den Bundeswahlen von 2019 ebenfalls. Die Gesellschaft scheint heutzutage keine reinen Männerlisten mehr zu akzeptieren, so stark hat sich der Gleichstellungsgrundsatz in den Köpfen verankert.

Drittens – nachdem ich meiner Zufriedenheit Ausdruck verliehen habe, dass die Frauen endlich ihren rechtmässigen Platz einnehmen – möchte ich noch einmal betonen, wie wichtig die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern, wie in der Bundesverfassung und in den Gesetzen vorgesehen, ist. Tatsächliche Gleichstellung passiert nicht einfach so. Ganz im Gegenteil – Tag für Tag wird daran gearbeitet. 50 Jahre lang hat es gedauert, bis ein Drittel der Gewählten Frauen sind. Es wird gewiss noch mehrere Jahre dauern, bis die Gleichstellung tatsächlich umgesetzt ist. Das Engagement zur Förderung der Gleichstellung im wahren Leben, nicht nur in den Gesetzen, bleibt also weiterhin wichtig. Wir dürfen auch nicht ausser Acht lassen, dass dies kein leichter Weg ist: Auf einen Schritt vorwärts folgt häufig ein Schritt zurück. Behalten wir das, was schon Simone de Beauvoir sagte, also stets im Hinterkopf: «Man darf nie vergessen, dass eine politische, wirtschaftliche oder religiöse Krise genügt, um die Rechte der Frauen wieder infrage zu stellen. Diese Rechte sind nie sicher, und die Frauen müssen ihr Leben lang wachsam bleiben.»

2 | GEMEINDERAT¹

Im Vergleich zu 2016 gab es bei den Gemeindewahlen in den 122 Walliser Gemeinden eine deutliche Zunahme der Anzahl und des Anteils an Kandidatinnen und gewählten Frauen zu verzeichnen. Der Kandidatinnenanteil ist von 22.6% auf 28.5% angestiegen, während der Anteil an gewählten Frauen von 19.6% auf 26% zugenommen hat. Diese Zunahme lässt sich sowohl im Oberwallis als auch im Mittel- und Unterwallis beobachten. Der Frauenanteil hat sich auch in den Exekutiven verbessert: Im Wallis gibt es inzwischen 19 Gemeindepräsidentinnen und 23 Vize-Gemeindepräsidentinnen. Ausserdem verfügen zehn Gemeinden über eine Frauenmehrheit in der Exekutive. Besonders zu betonen sind noch nie da gewesene Situationen wie in den Gemeinden Vérossaz, Vouvry und Zermatt: eine Präsidentin, eine Vizepräsidentin und die Frauenmehrheit in der Exekutive.

2.1 KANDIDATUREN

Der Anteil Gemeinderatskandidatinnen hat 2020 im Vergleich zu 2016 von 22.6% auf 28.5% zugenommen. Diese Zunahme lässt sich sowohl im Mittel- und Unterwallis (von 25.9% auf 31.5%) als auch im Oberwallis (von 18% auf 25.5%) beobachten. Während die Anzahl Kandidaten abgenommen hat, hat die Anzahl Kandidatinnen von 241 auf 292 zugenommen: von 81 auf 110 im Oberwallis und von 160 auf 182 im Mittel- und Unterwallis. In vier der 122 Gemeinden kandidierten mehr Frauen als Männer (Ayent, Fully, Vérossaz und Oberems) und in einer Gemeinde gleich viele Frauen wie Männer (Vernayaz). In 20 Gemeinden, 14 davon im Oberwallis, gab es keine einzige Frauenkandidatur.

Kandidierende nach Region und Geschlecht

	Männer		Frauen		TOTAL
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Mittel- und Unterwallis	395	68.5	182	31.5	577
Oberwallis	339	75.5	110	25.5	449
Total	734	71.5	292	28.5	1026

1. Die Zahlen zu den Gemeindewahlen von 2020, einschliesslich der Wahlen der Generalräte, entsprechen dem Stand per 22. Januar 2021. Eventuelle Abweichungen zu anderen Zahlen können dadurch bedingt sein, dass einige Sitze in den Wochen nach den Wahlen vom Oktober und November neu besetzt wurden.

Entwicklung der Anzahl Kandidierender nach Geschlecht

	Männer		Frauen		TOTAL
	Anzahl	%	Anzahl	%	
2020	734	71.5	292	28.5	1026
2016	825	77.4	241	22.6	1066
2012	862	78.2	240	21.8	1102
2008	818	78.2	228	21.8	1046
2004	889	79.7	227	20.3	1116
2000	957	81.8	213	18.2	1170
1984	1216	93.3	87	6.7	1303
1980	1324	94.8	72	5.2	1396



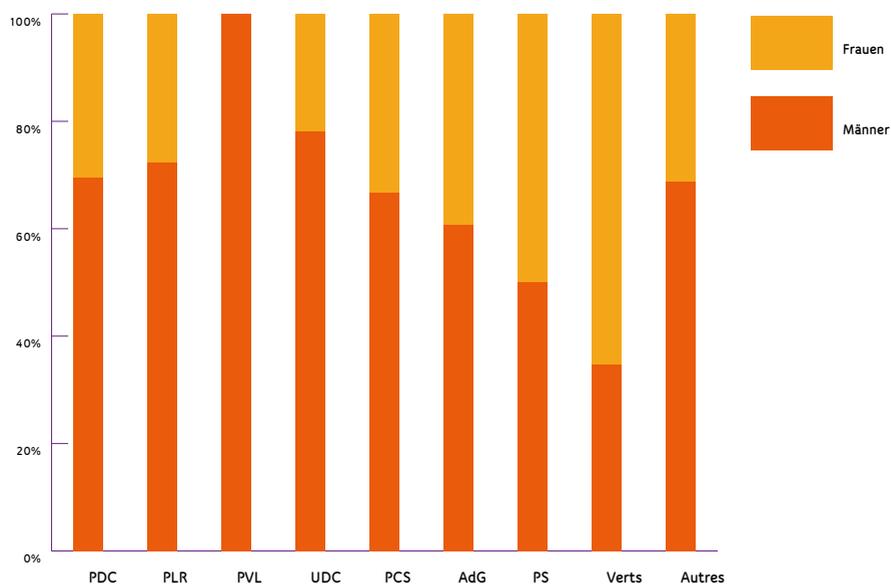
In fast allen Parteien lässt sich eine leichte bis starke Zunahme des Kandidatinnenanteils beobachten. Einzig bei der UDC und der SVP gibt es einen tieferen Anteil an Frauenkandidaturen zu verzeichnen (um 1.1 Punkte bei der UDC und um 3.3 Punkte bei der SVP). In den meisten Fällen ist der zunehmende Kandidatinnenanteil auf eine geringere Anzahl Kandidaten und/oder auf eine höhere Anzahl Kandidatinnen zurückzuführen. Im Oberwallis lassen sich die stärksten Zunahmen beim Kandidatinnenanteil bei der FDP (von 18.8% auf 33.3%), der CVP (von 16.3% auf 26.4%) und bei den «übrigen» Parteien (von 16% auf 22.8%) beobachten. Im Mittel- und Unterwallis sind die stärksten Zunahmen an Kandidatinnen bei den Parteien der Linken und bei den «übrigen» Parteien zu verzeichnen.

Die Verts verzeichnen eine Zunahme von 50% auf 65.2% und zählen fast viermal mehr Kandidatinnen als noch vor vier Jahren. Die PS verzeichnet eine Zunahme von 35% auf 50%, mit fast doppelt so vielen Kandidatinnen. Auf den Listen der «Ententes communales» und der Unabhängigen lässt sich eine Zunahme von 18.5% auf 31.2% beobachten.

Kandidierende nach Partei, Region und Geschlecht

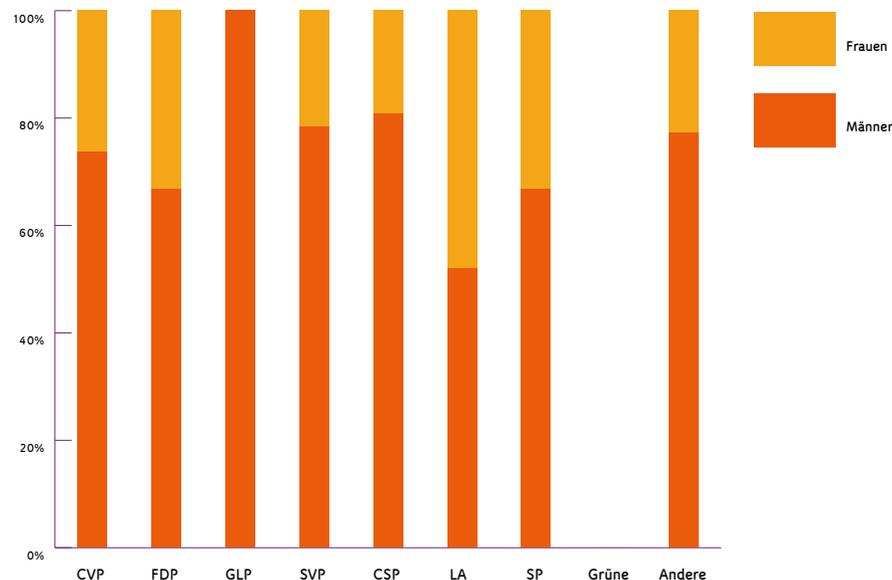
	MITTEL- UND UNTERWALLIS				OBERWALLIS				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
PDC	116	69.5	51	30.5	CVP	53	73.6	19	26.4
PLR	102	72.3	39	27.7	FDP	8	66.7	4	33.3
PVL	6	100	0	0	GLP	1	100	0	0
UDC	43	78.2	12	21.8	SVP	36	78.3	10	21.7
PCS	4	66.7	2	33.3	CSP	59	80.8	14	19.2
AdG ²	17	60.7	11	39.3	LA ³	14	51.9	13	48.1
PS	13	50	13	50	SP	2	66.7	1	33.3
Verts ⁴	8	34.8	15	65.2	Grüne	0	0	0	0
Autres ⁴	86	68.8	39	31.2	Andere	166	77.2	49	22.8

Mittel- und Unterwallis: Anteil Kandidierende nach Partei und Geschlecht



6

Oberwallis: Anteil Kandidierende nach Partei und Geschlecht



2.2 GEWÄHLTE

Obschon es weniger Gemeinden und Sitze gibt, steigt der Anteil gewählter Frauen in den Gemeinderäten 2020 im Vergleich zu den Wahlen 2016 von 19.6% auf 26%. Diese Zunahme lässt sich sowohl im Oberwallis (von 15.2% auf 20.7%) als auch im Mittel- und Unterwallis (von 23% auf 30.3%) beobachten. Während die Zahl der gewählten Männer abgenommen hat, hat die Zahl der gewählten Frauen von 149 auf 189 zugenommen. Im Oberwallis nahm diese Zahl von 50 auf 68 und im Mittel- und Unterwallis von 99 auf 121 gewählte Frauen zu.

Gewählte nach Region und Geschlecht

	Männer		Frauen		TOTAL
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Mittel- und Unterwallis	278	69.7	121	30.3	399
Oberwallis	261	79.3	68	20.7	329
Total	539	74	189	26	728

2 Die Kandidierenden der AdG (Alliance de Gauche) umfassen die Kandidatinnen und Kandidaten der linken Mischlisten: Alliance de Gauche, Gauche Citoyenne, PS und Gauche Citoyenne sowie PS, Verts und Gauche Citoyenne.

3 Die Kandidierenden der LA (Linksallianz) umfassen die Kandidatinnen und Kandidaten der linken Mischlisten: SP und Grüne sowie SP, Grüne und Unabhängige.

4 Die Kandidierenden unter «Autres» oder «Übrige» sind von «Ententes communales» oder sind Unabhängige.

7

Entwicklung der Anzahl Gewählter nach Geschlecht

	Männer		Frauen		TOTAL
	Anzahl	%	Anzahl	%	
2020	539	74	189	26	728
2016	610	80.4	149	19.6	759
2012	640	79.3	167	20.7	807
2008	692	81	162	19	854
2004	735	81.8	164	18.2	899
2000	811	84.7	147	15.3	958
1984	948	94.7	53	5.3	1001
1980	960	95.9	41	4.1	1001

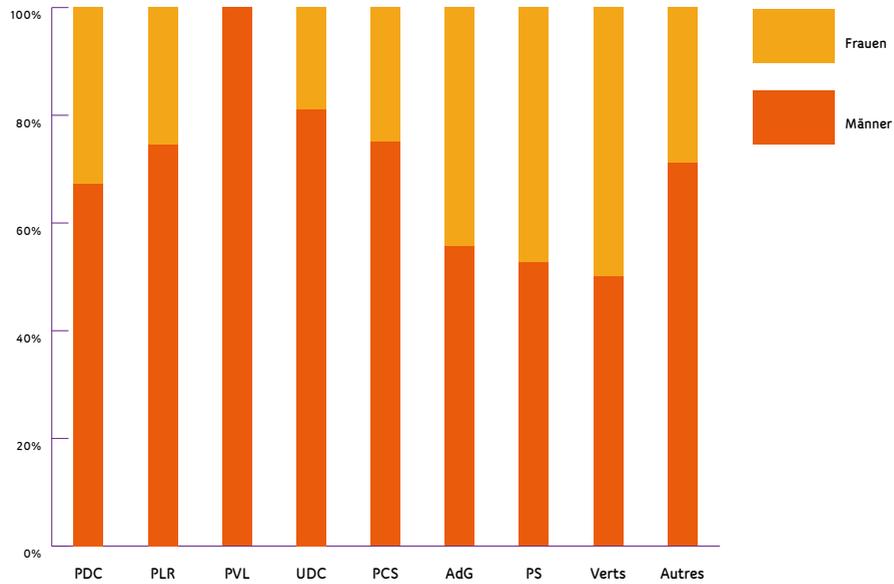


Unter den Gewählten lässt sich auch eine leichte bis starke Zunahme des Frauenanteils in quasi allen Parteien feststellen. Leichte Abnahmen lassen sich bei der PLR (um 0.2 Punkte) und bei der CSP (um 2 Punkte) beobachten. In den meisten Fällen ist die Zunahme des Anteils an gewählten Frauen auf eine geringere Anzahl gewählter Männer und/oder auf eine höhere Anzahl gewählter Frauen zurückzuführen. Im Oberwallis gibt es die stärksten Zunahmen beim Anteil gewählter Frauen bei der SVP (von 12.5% auf 22.2%, mit knapp doppelt so vielen gewählten Frauen) und bei den «übrigen» Parteien (von 15% auf 22.6%, ebenfalls mit doppelt so vielen gewählten Frauen) zu verzeichnen. Im Mittel- und Unterwallis sind die stärksten Zunahmen beim Anteil an gewählten Frauen bei den Parteien der Linken und bei den «übrigen» Parteien zu verzeichnen, gleich wie beim Kandidatinnenanteil. Die Verts verzeichnen eine Zunahme von 0% auf 50% und die AdG von 13.3% auf 44.4%. Die Listen der «Ententes communales» und der Unabhängigen ihrerseits verzeichnen eine Zunahme von 14.6% auf 29%.

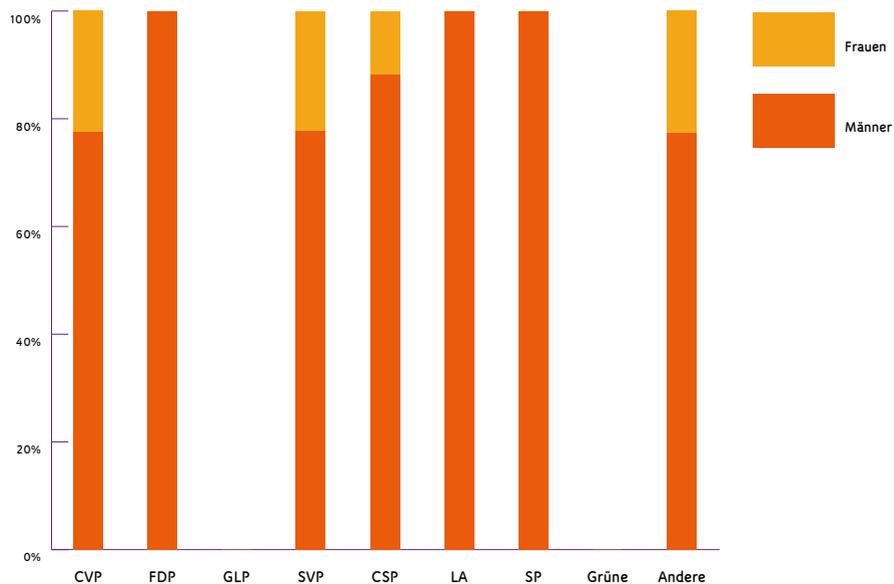
Gewählte nach Partei, Region und Geschlecht

	MITTEL- UND UNTERWALLIS				OBERWALLIS				
	Männer		Frauen		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
PDC	90	67.2	44	32.8	CVP	38	77.6	11	22.4
PLR	82	74.5	28	25.5	FDP	3	100	0	0
PVL	1	100	0	0	GLP	0	0	0	0
UDC	17	81	4	19	SVP	14	77.8	4	22.2
PCS	3	75	1	25	CSP	37	88.1	5	11.9
AdG	5	55.6	4	44.4	LA	4	100	0	0
PS	10	52.6	9	47.4	SP	1	100	0	0
Verts	4	50	4	50	Grüne	0	0	0	0
Autres	66	71	27	29	Übrige	164	77.4	48	22.6

Mittel- und Unterwallis: Anteil Gewählter nach Partei und Geschlecht



Oberwallis: Anteil Gewählter nach Partei und Geschlecht



2.3 WAHLQUOTE

Die Wahlquote⁵ gibt über die Wahlchancen von Frauen und Männern Auskunft und somit über den Vorzug der Wählerschaft für das eine oder andere Geschlecht. Es handelt sich um das Verhältnis zwischen Gewählten und Kandidierenden:

Anzahl gewählter Frauen in%/Anzahl Kandidatinnen in%= Wahlquote Frauen
 Anzahl gewählter Männer in%/Anzahl Kandidaten in%= Wahlquote Männer

Liegt die Wahlquote über 100%, entspricht dies einer überdurchschnittlich guten Wahlchance und damit einer «guten» Wahl. In diesem Fall liegt der Anteil der gewählten Frauen über dem Anteil Kandidatinnen. Liegt die Wahlquote unter 100%, sind die Wahlchancen unterdurchschnittlich gut. Man spricht von einer «schlechten Wahl». Es ist darauf hinzuweisen, dass die Wahlquote keine Angaben zur Anzahl gewählter Frauen oder Männer macht.

Wahlquote nach Region und Geschlecht

	Männer			Frauen		
	% Kandidaten	% Gewählte	% Wahlquote	% Kandidatinnen	% Gewählte	% Wahlquote
Mittel- und Unterwallis	68.5	69.7	101.8	31.5	30.3	96.2
Oberwallis	75.5	79.3	105	25.5	20.7	81.2
Total	71.5	74	103.5	28.5	26	91.2

⁵ Um die Wahlquote zu ermitteln, dividiert man den Prozentsatz der Gewählten durch den Prozentsatz der Kandidierenden, multipliziert mit 100.

Wahlquote nach Partei, Region und Geschlecht

MITTEL- UND UNTERWALLIS

						
	% Kandidaten	% Gewählte	% Wahlquote	% Kandidatinnen	% Gewählte	% Wahlquote
PDC	69.5	67.2	96.7	30.5	32.8	107.5
PLR	72.3	74.5	103	27.7	25.5	92.1
PVL	100	100	100	0	0	0
UDC	78.2	81	103.6	21.8	19	87.2
PCS	66.7	75	112.4	33.3	25	75.1
AdG	60.7	55.6	91.6	39.3	44.4	113
PS	50	52.6	105.2	50	47.4	94.8
Verts	34.8	50	143.7	65.2	50	76.7
Autres	68.8	71	103.2	31.2	29	92.9

OBERWALLIS

						
	% Kandidaten	% Gewählte	% Wahlquote	% Kandidatinnen	% Gewählte	% Wahlquote
CVP	73.6	77.6	105.4	26.4	22.4	84.8
FDP	66.7	100	149.9	33.3	0	0
GLP	100	0	0	0	0	0
SVP	78.3	77.8	99.4	21.7	22.2	102.3
CSP	80.8	88.1	109	19.2	11.9	62
LA	51.9	100	192.7	48.1	0	0
SP	66.7	100	149.9	33.3	0	0
Grüne	0	0	0	0	0	0
Andere	77.2	77.4	100.3	22.8	22.6	99.1

Der Wahlanteil der Frauen ist ein weiteres interessantes Instrument zur Beurteilung der Erfolgsquote der Frauen. Dieser Anteil wird analog zur Wahlquote berechnet. Statt jedoch die Anteile an Kandidierenden und an Gewählten zu berücksichtigen, nimmt man deren Anzahl. Der Wahlanteil der gewählten Frauen ist von 61.8% im Jahr 2016 auf 64.7% im Jahr 2020 angestiegen. Im Mittel- und Unterwallis ist dieser Anteil von 61.9% auf 66.5% angestiegen. Im Oberwallis ist er ganz leicht, nämlich von 61.7% auf 61.8% angestiegen. Der Wahlanteil der Männer ist ganz leicht gesunken (von 73.9% auf 73.4%).

Wahlanteil nach Region und Geschlecht

						
	Anzahl Kandidaten	Anzahl Gewählter	% Wahlanteil	Anzahl Kandidatinnen	Anzahl Gewählter	% Wahlanteil
Mittel- und Unterwallis	395	278	70.4	182	121	66.5
Oberwallis	339	261	77	110	68	61.8
Total	734	539	73.4	292	189	64.7

Wahlanteil nach Partei, Region und Geschlecht

MITTEL- UND UNTERWALLIS

						
	Anzahl Kandidaten	Anzahl Gewählter	% Wahlanteil	Anzahl Kandidatinnen	Anzahl Gewählter	% Wahlanteil
PDC	116	90	77.6	51	44	86.3
PLR	102	82	80.4	39	28	71.8
PVL	6	1	16.7	0	0	0
UDC	43	17	39.5	12	4	33.3
PCS	4	3	75	2	1	50
AdG	17	5	29.4	11	4	36.4
PS	13	10	76.9	13	9	69.2
Verts	8	4	50	15	4	26.7
Autres	86	66	76.7	39	27	69.2

Wahlanteil nach Partei, Region und Geschlecht

OBERWALLIS

	Männlich 			Weiblich 		
	Anzahl Kandidaten	Anzahl Gewählter	% Wahlanteil	Anzahl Kandidatinnen	Anzahl Gewählter	% Wahlanteil
CVP	53	38	71.7	19	11	57.9
FDP	8	3	37.5	4	0	0
GLP	1	0	0	0	0	0
SVP	36	14	38.9	10	4	40
CSP	59	37	62.7	14	5	35.7
LA	14	4	28.6	13	0	0
SP	2	1	50	1	0	0
Grüne	0	0	0	0	0	0
Übrige	166	164	98.8	49	48	98

2.4 FRAUENVERTRETUNG IN DER EXEKUTIVE ⁶

Ab 2021 gibt es im Wallis sieben Gemeindepräsidentinnen und zwei Gemeinde-Vizepräsidentinnen mehr als während der Legislaturperiode 2017-2020, das heisst 19 Präsidentinnen und 23 Vizepräsidentinnen. Ausserdem gibt es nun zehn Gemeinden mit einer Frauenmehrheit in der Exekutive. Die Anzahl Gemeinden ohne Frauen in der Exekutive ist von 31 Gemeinden 2016 auf aktuell 19 gesunken.

Diese allgemeine Verbesserung der Frauenvertretung in der Exekutive betrifft sowohl das Oberwallis als auch das Mittel- und Unterwallis. Im Oberwallis, wo die Frauen im Allgemeinen schlechter vertreten sind, gibt es nun vier Vizepräsidentinnen mehr, zwei Gemeinden mit einer Frauenmehrheit in der Exekutive sowie elf Gemeinden weniger ohne Frau in der Exekutive. Im Mittel- und Unterwallis gibt es gegenwärtig doppelt so viele Präsidentinnen, acht Gemeinden mit einer Frauenmehrheit in der Exekutive sowie eine Gemeinde weniger ohne Frau in der Exekutive.

Die Gemeindewahlen 2020 haben in Sachen Frauenvertretung Zusammensetzungen mit sich gebracht, die es bislang noch nie gab: Die Gemeinden Vérossaz, Vouvry und Zermatt haben eine Präsidentin, eine Vizepräsidentin und die Frauenmehrheit in der Exekutive; die Gemeinde Évionnaz hat eine Präsidentin und eine Vizepräsidentin.

⁶ Seit Mai 2021 zählt der Kanton eine weitere Gemeindepräsidentin. Nachdem der bisherige Gemeindepräsident in den Staatsrat gewählt wurde, sitzt der Exekutive in Naters nun eine Frau vor. Diese 20. Frau in einem Gemeindepräsidium wurde in den Statistiken des vorliegenden Berichts nicht berücksichtigt, da diese vor dem Mai erstellt wurden.

Gemeinden mit einer Präsidentin ⁶

Mittel- und Unterwallis (59 Gemeinden)

Chalais	Riddes
Évionnaz	Sembracher
Évolène	Troistorrents
Fully	Vernayaz
Martigny	Vérossaz
Martigny-Combe	Vionnaz
Massongex	Vouvry
TOTAL	14 23.7%

Oberwallis (63 Gemeinden)

Bellwald	Unterbäch
Inden	Zermatt
Steg-Hohtenn	
TOTAL	5 7.9%

Gemeinden mit einer Vizepräsidentin

Mittel- und Unterwallis (59 Gemeinden)

Arbaz	Évionnaz
Ardon	Iséables
Ayent	Noble-Contrée
Chamoson	Saint-Maurice
Conthey	Trient
Crans-Montana	Vérossaz
Dorénaz	Vouvry
TOTAL	14 23.7%

Oberwallis (63 Gemeinden)

Albinen	Turtmann-
Bettmeralp	Unterems
Eggerberg	Zermatt
Ernen	
Goms	
Oberems	
Täsch	
TOTAL	9 14.39%

Gemeinden mit einer Frauenmehrheit in der Exekutive

Mittel- und Unterwallis (59 communes)

Ayent	Riddes
Chalais	Vernayaz
Fully	Vérossaz
Martigny	Vouvry
TOTAL	8 13.6%

Oberwallis (63 Gemeinden)

Oberems	Zermatt
TOTAL	2 3.2%

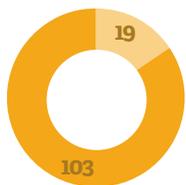
Gemeinden ohne Frau in der Exekutive

Mittel- und Unterwallis (59 Gemeinden)

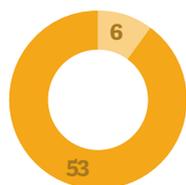
Bourg-Saint-Pierre	Port-Valais
Bovernier	Saint-Léonard
Lens	Saint-Martin
TOTAL	6 10.2%

Oberwallis (63 Gemeinden)

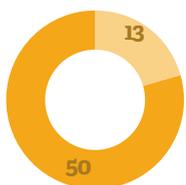
Agarn	Gampel-Bratsch
Bister	Kippel
Bitsch	Leukerbad
Blatten	Randa
Brig-Glis	Saas-Fee
Bürchen	Zwischbergen
Eischoll	
TOTAL	13 20.6%



Walliser Gemeinden



Mittel- und Unterwalliser Gemeinden



Oberwalliser Gemeinden

- Exekutive ohne Frau
- Exekutive mit Frau(en)

3 | GENERALRAT

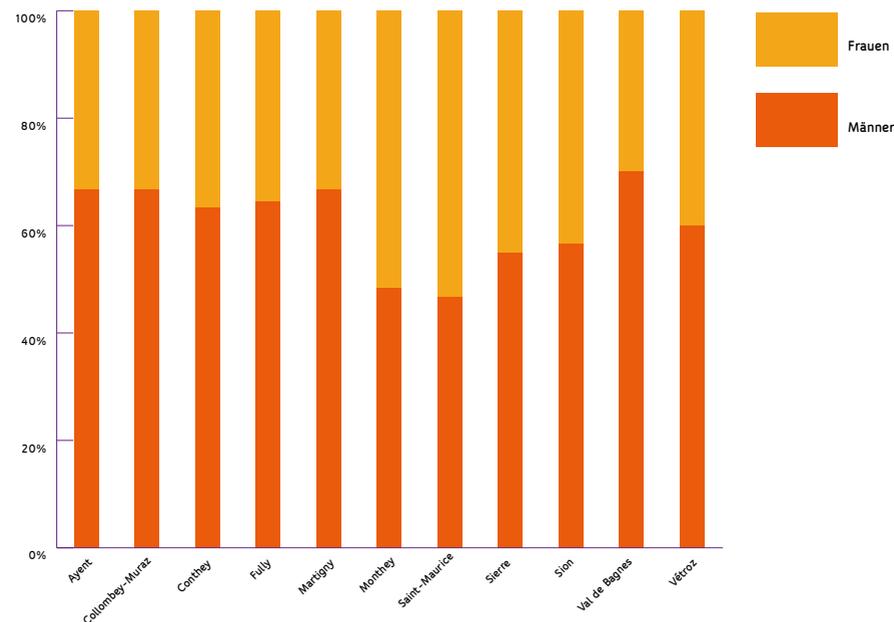
Der Anteil der gewählten Frauen in den Generalräten nahm 2020 im Vergleich zu 2016 zu. Der Anteil gewählter Frauen ist von 33.9% im Jahr 2016 auf 39.6% im Jahr 2020 angestiegen. Die Anzahl Frauen hat ebenfalls zugenommen, nämlich von 168 auf 202 Gewählte, während die Zahl der gewählten Männer abgenommen hat (von 327 auf 308). Nur zwei Gemeinden (Ayent und Martigny) zählen eine Frau weniger im Generalrat. Während die Anzahl gewählter Frauen in zwei Gemeinden (Collombey-Muraz und Conthey) gleich hoch bleibt, ist der Anteil gewählter Frauen in sieben Gemeinden angestiegen: Fully, Monthey, Saint-Maurice, Siders, Sitten, Val de Bagnes⁷ und Vétroz. Wie bei den Gemeinderäten haben die Wahlen 2020 auch in den Generalräten in Bezug auf die Frauenvertretung noch nie da gewesene Zusammensetzungen mit sich gebracht: In den Gemeinden Saint-Maurice (53.3%) und Monthey (51.7%) sind die Frauen in der Mehrzahl. Der grösste Zuwachs an gewählten Frauen konnte die Gemeinde Monthey verzeichnen. Der Frauenanteil stieg um 15 Prozentpunkte bzw. um 9 gewählte Frauen.

⁷ Die Zahl der Sitze im Generalrat der neuen Gemeinde Val de Bagnes wurde – im Vergleich zur früheren Gemeinde Bagnes – von 45 auf 60 erhöht.

Gewählte nach Gemeinde und Geschlecht

	Männchen		Frauen		Total
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Ayent	20	66.7	10	33.3	30
Collombey-Muraz	30	66.7	15	33.3	45
Conthey	19	63.3	11	36.7	30
Fully	29	64.4	16	35.6	45
Martigny	40	66.7	20	33.3	60
Monthey	29	48.3	31	51.7	60
Saint-Maurice	14	46.7	16	53.3	30
Sierre	33	55	27	45	60
Sion	34	56.7	26	43.3	60
Val de Bagnes	42	70	18	30	60
Vétroz	18	60	12	40	30
Total	308	60.4	202	39.6	510

Anteil Gewählter nach Gemeinde und Geschlecht



Entwicklung des Anteils an gewählten Frauen nach Gemeinde

	2020	2016	2012	2008	2004	2000
	% Frauen	% Frauen	% Frauen	% Frauen	% Frauen	% Frauen
Ayent	33.3	36.7	40	36.7	20	24.4
Collombey-Muraz	33.3	33.3	20	DM	DM	DM
Conthey	36.7	36.7	28.8	24.4	26.6	21.7
Fully	35.6	28.9	22.2	22.2	17.7	24.4
Martigny	33.3	35	35	33.3	35	35
Monthey	51.7	36.7	36.7	23.3	43.3	22.6
Saint-Maurice	53.3	46.7	46.7	43.3	30	29.5
Sierre	45	36.7	23.3	23.3	28.3	28.8
Sion	43.3	30	28.3	30	35	28.8
Val de Bagnes	30	22.2	20	24.4	22.2	18.3
Vétroz	40	36.7	36.7	40	36.7	21.4
Total	39.6	33.9	29.8	28.8	30	25.6

4 | GROSSER RAT

4.1 ABGEORDNETE

4.1.1 Kandidaturen

Grossratskandidaturen nach Region und Geschlecht

					Total
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Mittel- und Unterwallis	135	65.9	70	34.1	205
Oberwallis	71	74.0	25	26.0	96
Total	206	68.4	95	31.6	301

Sowohl die Anzahl als auch der prozentuale Anteil der Grossratskandidatinnen haben im Vergleich zu den letzten kantonalen Wahlen im Jahr 2017 zugenommen. Im Mittel- und Unterwallis hat der absolute Anteil um zehn Kandidatinnen (von 60 auf 70) und der prozentuale Anteil um zirka 3 Prozentpunkte zugelegt (von 31.318% auf 34.1%). Auch im Oberwallis ist eine Zunahme festzustellen: die Anzahl stieg von 16 auf 25 Kandidatinnen und der prozentuale Anteil nahm um fast 8 Prozentpunkte zu (von 18.4% auf 26%). Insgesamt ist somit die Anzahl der Grossratskandidatinnen im gesamten Wallis um 19

(von 76 auf 95) und der prozentuale Anteil um etwa 4 Prozentpunkte (von 27.2% auf 31.6%) gestiegen. Die Anzahl Kandidaturen der Männer hat sich hingegen nicht wesentlich verändert und ist demnach relativ stabil geblieben (von insgesamt 203 auf 206 Kandidaten im gesamten Wallis). Der relative Anteil hingegen ist von 72.8% auf 68.4% gesunken.

Entwicklung der Grossratskandidaturen

				
	Anzahl	%	Anzahl	%
2021	206	68.4	95	31.6
2017	203	72.8	76	27.2
2013	205	82.0	45	18.0
2009	166	75.5	54	24.5
2005	161	78.5	44	21.5
2001	181	83.4	36	16.6
1997	163	85.3	28	14.7
1993	172	89.6	20	10.4
1989	171	89.5	20	10.5
1985	180	93.7	12	6.3

Grossratskandidaturen nach Partei und Geschlecht

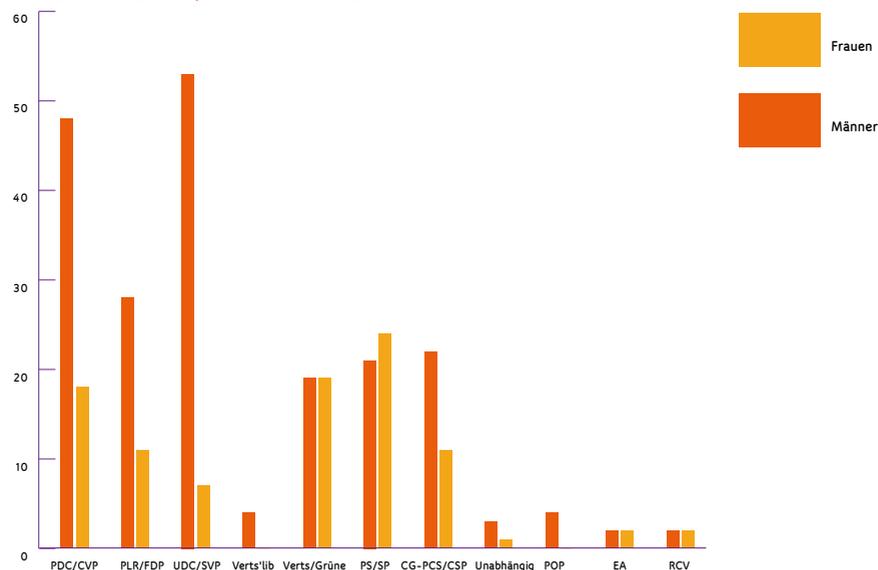
	MITTEL- UND UNTERWALLIS				OBERWALLIS				
									
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
PDC	30	69.8	13	30.2	CVP	18	78.3	5	21.7
PLR	23	67.6	11	32.4	FDP	5	100.0	0	0.0
RCV	2	50.0	2	50.0	SVP	18	85.7	3	14.3
UDC	35	89.7	4	10.3	CSP ⁸	19	73.1	7	26.9
Verts	17	48.6	18	51.4	SP ⁹	6	42.9	8	57.1

⁸ Hier werden KandidatInnen der CSPO und der Listenvereinigung CSPO+GLP zusammengezählt, da auf der Parlamentsseite (Parlament des Kantons Wallis (vs.ch)) für das Oberwallis bloss die CSP aufgeführt wird.

⁹ SP, Grüne und Unabhängige bildeten bei den diesjährigen Wahlen wie bereits bei den Wahlen 2017 eine gemeinsame Liste. Da die Parteien SP und Grüne auf der Parlamentsseite jedoch einzeln aufgeführt werden, wird dies nachfolgend in den Tabellen auch so gehandhabt. Um dennoch einen Vergleich zur letzten Legislaturperiode vorzunehmen, werden SP, Grüne und Unabhängige im Text gegebenenfalls als eine gemeinsame Liste aufgeführt. Wenn dies der Fall ist, wird es jeweils vermerkt.

Verts' lib	4	100.0	0	0.0	Unabhängig	3	75.0	1	25.0
PS¹⁰	15	48.4	16	51.6	Grüne	2	66.7	1	33.3
POP	4	100.0	0	0.0					
CG-PCS	3	42.9	4	57.1					
EA	2	50.0	2	50.0					

Verhältnis Männer / Frauen nach Partei



Die meisten Parteien haben nach wie vor mehr Männer als Frauen als Kandidierende aufgestellt. RCV und Entremont Autrement nominierten gleich viele Kandidatinnen wie Kandidaten auf Ihren Listen und haben somit eine paritätische Vertretung erreicht. Verts, PS und CG-PCS konnten jeweils eine und die SP Oberwallis zwei Kandidatinnen mehr aufweisen. Im Vergleich zu den letzten kantonalen Wahlen ist sowohl die Anzahl als auch der relative Anteil Grossratskandidatinnen in den Parteien PDC, CVP, SP, Grüne und Unabhängige¹¹, PS-GC¹², CSP, Verts und RCV gestiegen. Bei der PLR ist die Anzahl gleichgeblieben, der relative Anteil hat hingegen zugenommen, da es weniger Kandidaten gab. In den Parteien UDC und FDP sind sowohl die Anzahl als auch der relative Anteil an Grossratskandidatinnen gesunken. Bei der SVP ist die Anzahl Grossratskandidatinnen zwar gleichgeblieben, der prozentuale Anteil ist jedoch etwas gesunken, da mehr Männer kandidiert haben. Die Zunahme der Frauenkandidaturen bei den Grossratswahlen ist vor allem auf die Verts (+5 Kandidatinnen), die CVP (+4 Kandidatinnen) und die CSP (+4 Kandidatinnen) zurückzuführen.

10 Die AdG (Alliance de Gauche) wurde bei den diesjährigen Wahlen von PS-GC «ersetzt». PS-GC setzt sich dabei aus Mitgliedern aus PS, POP, CG-PCS und EA zusammen. Da PS, CG-PCS und EA auf der Parlamentsseite als eigenständige Parteien aufgeführt werden, werden diese nachfolgend in den Tabellen auch einzeln aufgeführt. Damit trotzdem ein Vergleich zu den Ergebnissen der AdG möglich ist, werden diese vier Parteien in den Texten teilweise zusammen als PS-GC aufgeführt. Dies wird jeweils vermerkt.

4.1.2 Gewählte

Gewählte Abgeordnete nach Region und Geschlecht

	Männer		Frauen		Total
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Mittel- und Unterwallis	59	60.8	38	39.2	97
Oberwallis	26	78.8	7	21.2	33
Total	85	65.4	45	34.6	130

Im gesamten Wallis haben sowohl die Anzahl gewählter Grossrätinnen als auch der relative Anteil im Vergleich zu den letzten kantonalen Wahlen deutlich zugenommen. Im Mittel- und Unterwallis ist die Anzahl Grossrätinnen von 23 auf 38 gestiegen. Der prozentuale Anteil stieg dadurch von 24% auf 39.2% an. Auch im Oberwallis ist die Zunahme deutlich: von zwei auf sieben Grossrätinnen. Der prozentuale Anteil ist dabei von 5.9% auf 21.2% gestiegen. Insgesamt hat das Wallis nun 45 (von 25 auf 45) Grossrätinnen, was einem prozentualen Anteil von insgesamt 34.6% (von 19.2% auf 34.6%) entspricht. Sowohl die Anzahl als auch der relative Anteil gewählter Grossrätinnen war im Wallis noch nie so hoch wie bei den diesjährigen kantonalen Wahlen. Dementsprechend ist die Anzahl Grossräte von insgesamt 105 im Jahr 2017 auf 85 im Jahr 2021 gesunken und der relative Anteil hat um rund 15 Prozentpunkte abgenommen.

Gewählte Abgeordnete: Entwicklung

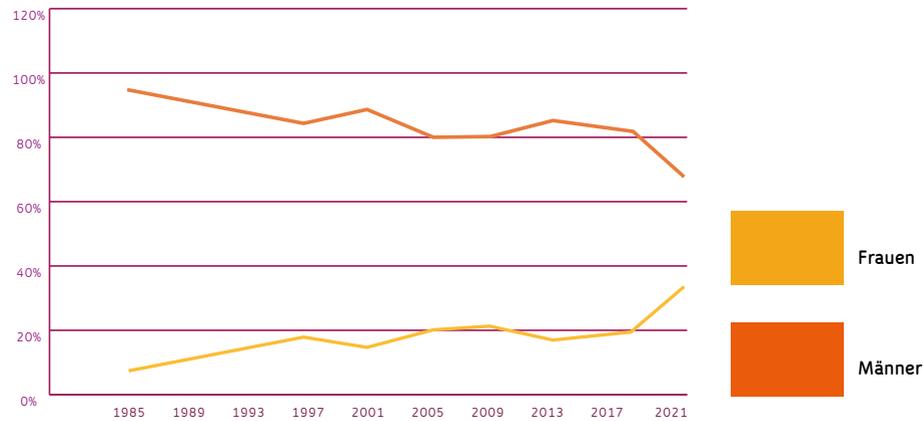
	Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
2021	85	65.4	45	34.6
2017	105	80.8	25	19.2
2013	109	83.8	21	16.2
2009	102	78.5	28	21.5
2005	103	79.2	27	20.8
2001	113	86.9	17	13.1
1997	109	83.8	21	16.2

11 Wenn SP, Grüne und Unabhängige wie in der letzten Legislaturperiode als gemeinsame Liste betrachtet werden, weisen sie bei den Wahlen 2021 sowohl eine höhere Anzahl als auch einen höheren relativen Anteil an Grossratskandidatinnen auf.

12 Zählt man die Parteien PS, POP, CG-PCS und EA als PS-GC zusammen und vergleicht deren Resultate mit der AdG der letzten Legislaturperiode, lässt sich feststellen, dass sowohl die Anzahl als auch der relative Anteil an Grossratskandidatinnen bei den diesjährigen Wahlen höher war.

1993	116	89.2	14	10.8
1989	120	92.3	10	7.7
1985	124	95.4	6	4.6

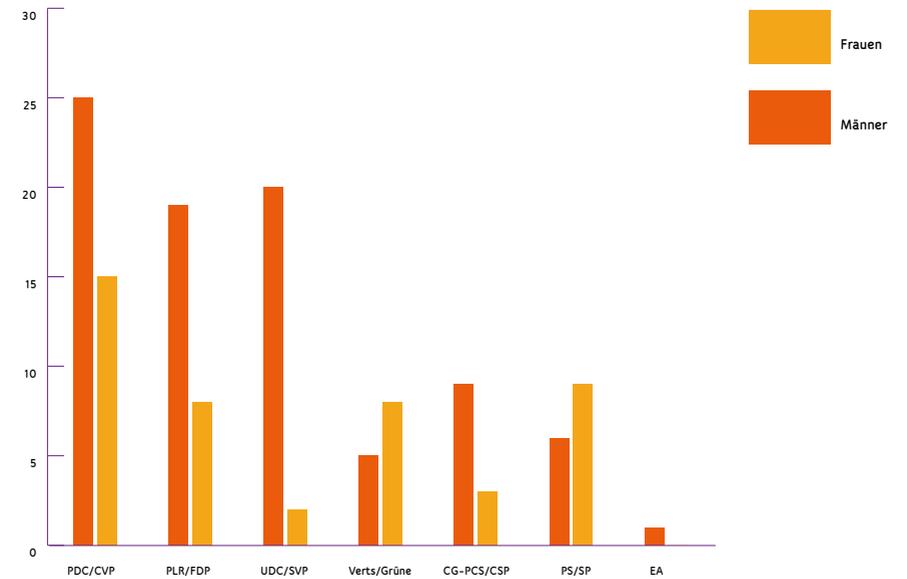
Entwicklung des Anteils Gewählter



Gewählte Abgeordnete nach Partei und Geschlecht

	MITTEL- UND UNTERWALLIS				OBERWALLIS				
	Männer		Frauen		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
PDC	16	59.3	11	40.7	CVP	9	69.2	4	30.8
PLR	18	69.2	8	30.8	FDP	1	100.0	0	0.0
UDC	13	86.7	2	13.3	SVP	7	100.0	0	0.0
Verts	5	41.7	7	58.3	CSP	8	100.0	0	0.0
CG-PCS	1	25.0	3	75.0	SP	1	33.3	2	66.7
EA	1	100.0	0	0.0	Grüne	0	0.0	1	100.0
PS	5	41.7	7	58.3					

Verhältnis Männer / Frauen bei den Gewählten nach Partei



4.1.3 Wahlquote

Wahlquote nach Region und Geschlecht

	Männer			Frauen		
	% Kandidaten	% Gewählte	Wahlquote	% Kandidatinnen	% Gewählte	Wahlquote
Mittel- und Unterwallis	65.9	60.8	92.3	34.1	39.2	115.0
Oberwallis	74.0	78.8	106.5	26.0	21.2	81.5
Total	68.4	65.4	95.6	31.6	34.6	109.5

Die Wahlquote der Frauen hat im Vergleich zu den letzten kantonalen Wahlen deutlich zugenommen (von insgesamt 70.6% auf 109.5%). Dabei ist vor allem auch das Oberwallis hervorzuheben, dessen Frauenwahlquote sich um rund 50 Prozentpunkte erhöht hat (von 32.1% auf 81.5%). Das Mittel- und Unterwallis konnte sogar eine bessere Frauen- als Männerwahlquote erzielen, wodurch die Gesamtwahlquote der Frauen erheblich angehoben wurde. Die starke Verbesserung der Wahlquote zeigt, dass somit nicht nur der prozentuale Anteil an Kandidatinnen zugenommen hat, sondern auch der prozentuale Anteil gewählter Grossrätinnen.

Wahlquote nach Partei und Geschlecht

MITTEL- UND UNTERWALLIS						
	% Kandidaten	% Gewählte	Wahlquote	% Kandidatinnen	% Gewählte	Wahlquote
PDC	69.8	59.3	85.0	30.2	40.7	134.8
PLR	67.6	69.2	102.4	32.4	30.8	95.1
RCV	50.0	0.0	0.0	50.0	0.0	0.0
UDC	89.7	86.7	96.7	10.3	13.3	129.1
Verts	48.6	41.7	85.8	51.4	58.3	113.4
Verts' lib	100.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
PS	48.4	41.7	86.2	51.6	58.3	113.0
POP	100.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
CG-PCS	42.9	25.0	58.3	57.1	75.0	131.3
EA	50.0	100.0	200.0	50.0	0.0	0.0

OBERWALLIS						
	% Kandidaten	% Gewählte	Wahlquote	% Kandidatinnen	% Gewählte	Wahlquote
CVP	78.3	69.2	88.4	21.7	30.8	141.9
FDP	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0	0.0
SVP	85.7	100.0	116.7	14.3	0.0	0.0
CSP	73.1	100.0	136.8	26.9	0.0	0.0
SP	42.9	33.3	77.6	57.1	66.7	116.8
Unabhängig	75.0	0.0	0.0	25.0	0.0	0.0
Grüne	66.7	0.0	0.0	33.3	100.0	300.3%

Auf Parteiebene sind im Unterwallis vor allem die Frauenwahlquoten der PDC (von 87.4% auf 134.8%), der UDC (von 0% auf 129.1%), der Verts (von 57.7% auf 113.4%) und der PS-GC¹³ (von 80.4% auf 125.6%) hervorzuheben, welche deutlich erhöht werden konnten. Obwohl die UDC im Vergleich zu anderen Parteien wenige Kandidatinnen vorzuweisen hatte, wurde die Hälfte dieser Kandidatinnen tatsächlich auch gewählt, was die hohe Wahlquote erklärt. Im Oberwallis erzielten die CVP (141.9%), die SP (116.8%) und insbesondere die Grünen (300.3%) besonders gute Ergebnisse.

13 Wenn man die Parteien PS, POP, CG-PCS und EA zusammenzählt, erzielen sie gemeinsam als PS-GC eine Wahlquote von 125.6%. Vergleicht man dieses Ergebnis mit der AdG der Wahlen 2017, zeigt sich, dass sich die Wahlquote erheblich verbessert hat, von 80.4% auf 125.6%.

4.2 ERSATZPERSONEN

4.2.1 Kandidaturen

Kandidaturen als Ersatzpersonen nach Region und Geschlecht

					Total
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Mittel- und Unterwallis	112	57.4	83	42.6	195
Oberwallis	56	65.9	29	34.1	85
Total	168	60.0	112	40.0	280

Die Anzahl Kandidatinnen, die sich zur Wahl als Ersatzperson (Suppleantin) stellten, hat im Vergleich zu den letzten kantonalen Wahlen deutlich zugenommen (von 71 auf 112). Auch der relative Anteil hat um 11.8 Prozentpunkte zugelegt (von 28.2% auf 40%). Sowohl im Ober- als auch im Mittel- und Unterwallis haben die Anzahl und die Anteile zugenommen wobei, das Unterwallis (von 29.3% auf 42.6%) einen stärkeren Anstieg als das Oberwallis (von 25.6% auf 34.1%) zu verzeichnen hat. Der prozentuale Anstieg der Frauenkandidaturen führte dazu, dass der relative Anteil der Kandidaten gesunken ist (von 71.8% auf 60%) und auch die Anzahl Suppleanten verzeichnet eine Abnahme (von 181 auf 168).

Kandidaturen für ein Mandat als Ersatzperson: Entwicklung

				
	Anzahl	%	Anzahl	%
2021	168	60.0	112	40.0
2017	181	71.8	71	28.2
2013	145	68.4	67	31.6
2009	163	76.5	50	23.5
2005	138	77.1	41	22.9
2001	143	74.9	48	25.1

Kandidaturen für ein Mandat als Ersatzperson nach Partei und Geschlecht

	MITTEL- UND UNTERWALLIS				OBERWALLIS				
	Männlich		Weiblich		Männlich		Weiblich		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
PDC	19	44.2	24	55.8	CVP	11	55.0	9	45.0
PLR	25	65.8	13	34.2	FDP	3	75.0	1	25.0
RCV	2	50.0	2	50.0	SVP	20	90.9	2	9.1
UDC	29	85.3	5	14.7	CSP	13	61.9	8	38.1
Verts	12	40.0	18	60.0	SP	6	54.5	5	45.5
Verts' lib	1	50.0	1	50.0	Unabhängig	1	50.0	1	50.0
PS	20	58.8	14	41.2	Grüne	0	0.0	2	100.0
POP	2	66.7	1	33.3	JUSO	2	66.7	1	33.3
CG-PCS	2	40.0	3	60.0					
EA	0	0.0	2	100.0					

Die Parteien PDC, PLR, PS-GC¹⁴, Verts, RCV, CVP, FDP und CSP konnten ihre Anzahl Kandidatinnen im Vergleich zu den letzten kantonalen Wahlen erhöhen. SP, Grüne und Unabhängige¹⁵ konnten ihre Geschlechterparität auf den Ersatzpersonen-Listen halten. Auch die RCV und die Verts libéraux konnten Geschlechterparität erreichen. PDC, Verts und CG-PSC, EA und die Grünen gilt es zudem besonders hervorzuheben, da sie mehr Kandidatinnen als Kandidaten auf ihren Listen hatten. Einzig die UDC und die SVP haben sowohl eine geringere Anzahl Kandidatinnen als auch einen geringeren prozentualen Frauenanteil auf ihren Ersatzpersonen-Listen zu verzeichnen.

4.2.2 Gewählte

Gewählte Ersatzpersonen nach Region und Geschlecht

	Männlich		Weiblich		Total
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Mittel- und Unterwallis	49	50.5	48	49.5	97
Oberwallis	16	48.5	17	51.5	33
Total	65	50.0	65	50.0	130

¹⁴ PS, POP, CG-PCS und EA erzielten gemeinsam als PS-GC eine höhere Anzahl Kandidatinnen als die AdG 2017.
¹⁵ Gemeinsam konnten SP, Grüne und Unabhängige gleich viele Frauen und Männer auf ihren Listen verweisen.

Auch die Anzahl gewählter Suppleantinnen hat deutlich zugenommen (von 34 auf 65). Der relative Anteil ist dadurch von 26.2% auf 50% gestiegen, wodurch bei den Ersatzpersonen erstmals Geschlechterparität erreicht wurde. Hier gilt es wiederum das Oberwallis hervorzuheben: sowohl die Anzahl als auch der prozentuale Anteil der Suppleantinnen ist höher.

Gewählte Ersatzpersonen: Entwicklung

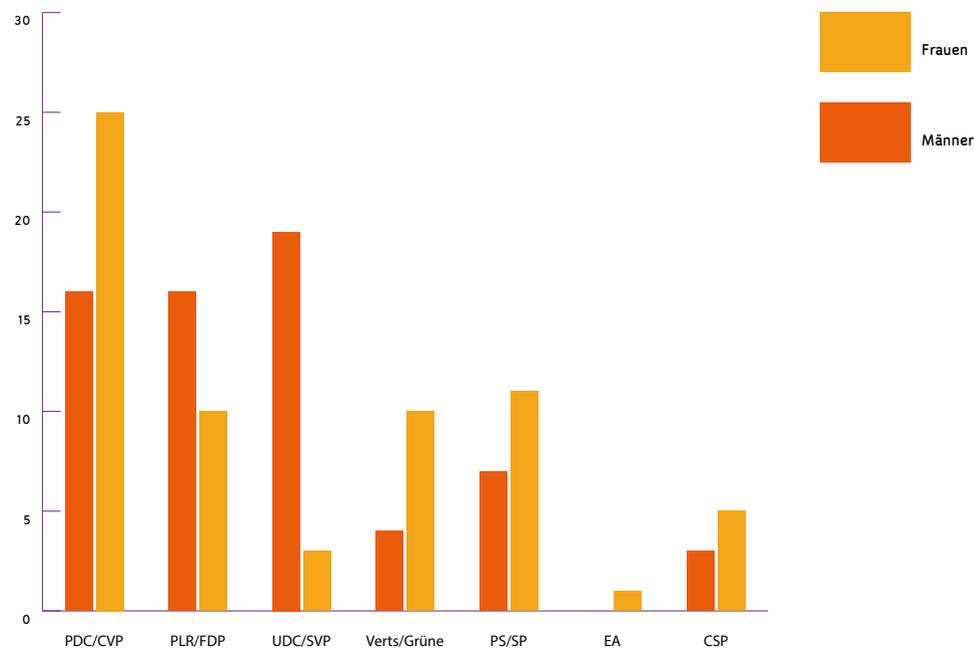
	Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%
2021	65	50.0	65	50.0
2017	96	73.8	34	26.2
2013	87	66.9	43	33.1
2009	96	73.8	34	26.2
2005	98	75.4	32	24.6
2001	99	76.2	31	23.8
1997	103	79.2	27	20.8

Gewählte Ersatzpersonen nach Partei und Geschlecht

	MITTEL- UND UNTERWALLIS				OBERWALLIS				
	Männlich		Weiblich		Männlich		Weiblich		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
PDC	10	34.5	19	65.5	CVP	6	50.0	6	50.0
PLR	15	60.0	10	40.0	FDP	1	100.0	0	0.0
UDC	13	92.9	1	7.1	SVP	6	75.0	2	25.0
Verts	4	30.8	9	69.2	CSP	3	37.5	5	62.5
PS	7	46.7	8	53.3	SP	0	0.0	3	100.0
EA	0	0.0	1	100.0	Grüne	0	0.0	1	100.0

Alle Parteien konnten den prozentualen Anteil gewählter Suppleantinnen verbessern bzw. konnten die SP, Grüne und Unabhängige gemeinsam ihre vier Sitze, die bereits während der vorherigen Legislaturperiode im Besitz von Frauen waren, erhalten. Nur bei der UDC und der SVP ist sowohl die Anzahl als auch der prozentuale Anteil an gewählten Suppleantinnen gesunken.

Verhältnis Männer / Frauen bei den Gewählten nach Partei



4.2.3 Wahlquote

Wahlquote nach Region und Geschlecht

	Männer			Frauen		
	% Kandidaten	% Gewählte	Wahlquote	% Kandidatinnen	% Gewählte	Wahlquote
Mittel- und Unterwallis	57.4	50.5	88.0	42.6	49.5	116.2
Oberwallis	65.9	48.5	73.6	34.1	51.5	151.0
Total	60.0	50.0	83.3	40.0	50.0	125.0

Die Wahlquote der Frauen bei den Ersatzpersonen hat sich deutlich verbessert (von 92.9% auf 125%). Nach wie vor ist die Wahlquote bei den Suppleantinnen im Oberwallis (von 103.5% auf 151%) besser als im Mittel- und Unterwallis (von 88.7% auf 116.2%). Aber auch insgesamt sind die Wahlquoten der Frauen deutlich besser als die der Männer.

Wahlquote nach Partei und Geschlecht

MITTEL- UND UNTERWALLIS	Männer			Frauen		
	% Kandidaten	% Gewählte	Wahlquote	% Kandidatinnen	% Gewählte	Wahlquote
PDC	44.2	34.5	78.1	55.8	65.5	117.4
PLR	65.8	60.0	91.2	34.2	40.0	117.0
RCV	50.0	0.0	0.0	50.0	0.0	0.0
UDC	85.3	92.9	108.9	14.7	7.1	48.3
Verts	40.0	30.8	77.0	60.0	69.2	115.3
Verts' lib	50.0	0.0	0.0	50.0	0.0	0.0
PS	58.8	46.7	79.4	41.2	53.3	129.4
POP	66.7	0.0	0.0	33.3	0.0	0.0
CG-PCS	40.0	0.0	0.0	60.0	0.0	0.0
EA	0.0	0.0	0.0	100.0	100.0	100.0

OBERWALLIS	Männer			Frauen		
	% Kandidaten	% Gewählte	Wahlquote	% Kandidatinnen	% Gewählte	Wahlquote
CVP	55.0	50.0	90.9	45.0	50.0	111.1
FDP	75.0	100.0	133.3	25.0	0.0	0.0
SVP	90.9	75.0	82.5	9.1	25.0	274.7
CSP	61.9	37.5	60.6	38.1	62.5	164.0
SP	54.5	0.0	0.0	45.5	100.0	219.8
Unabhängig	50.0	0.0	0.0	50.0	0.0	0.0
Grüne	0.0	0.0	0.0	100.0	100.0	100.0
JUSO	66.7	0.0	0.0	33.3	0.0	0.0

Alle Parteien des Mittel- und Unterwallis, abgesehen von der UDC, erreichten eine bessere Frauen- statt Männerwahlquote. Und auch alle Oberwalliser Parteien, ausser die FDP, weisen eine bessere Wahlquote bei den Frauen aus.¹⁶ Dabei ist besonders die Wahlquote der SVP hervorzuheben. Die Frauenwahlquote beträgt 274.7%, was darauf zurückzuführen ist, dass beide Kandidatinnen, welche sich zur Wahl stellten, auch gewählt wurden. Dies wiederum zeigt, dass eine eher schlechte Ausgangssituation, wie im Fall der geringen Anzahl Kandidatinnen der SVP, durchaus eine hohe Wahlquote hervorbringen kann und umgekehrt. Aufgrund dieser Tatsache gilt es die Wahlquote auch immer zu relativieren und mit Vorsicht zu betrachten.

¹⁶ Um den Vergleich zu den letzten Wahlen zu machen, wurden die Parteien PS, POP, CG-PCS und EA wiederum als PS-GC mit der AdG verglichen und SP, Grüne und Unabhängige als eine Liste betrachtet.

5 | STAATSRAT

5.1 KANDIDATUREN

Erster Wahlgang

	Erhaltene Stimmen	
	Anzahl	%
Roberto Schmidt, CSP	62'031	47.2
Christophe Darbellay, PDC	56'331	42.9
Mathias Reynard, PS	51'539	39.2
Frédéric Favre, PLR	50'199	38.2
Serge Gaudin, PDC	45'452	34.6
Franz Ruppen, SVP	44'734	34.0
Brigitte Wolf, Grüne	31'567	24.0
Magali di Marco, Verts	30'721	23.4

5.2 GEWÄHLTE

Zweiter Wahlgang

	Erhaltene Stimmen	
	Anzahl	%
Roberto Schmidt, CSP	55'698	46.1
Franz Ruppen, SVP	50'982	42.2
Mathias Reynard, PS	49'094	40.7
Frédéric Favre, PLR	48'990	40.6
Christophe Darbellay, PDC	43'799	36.3
Serge Gaudin, PDC	37'414	31.0

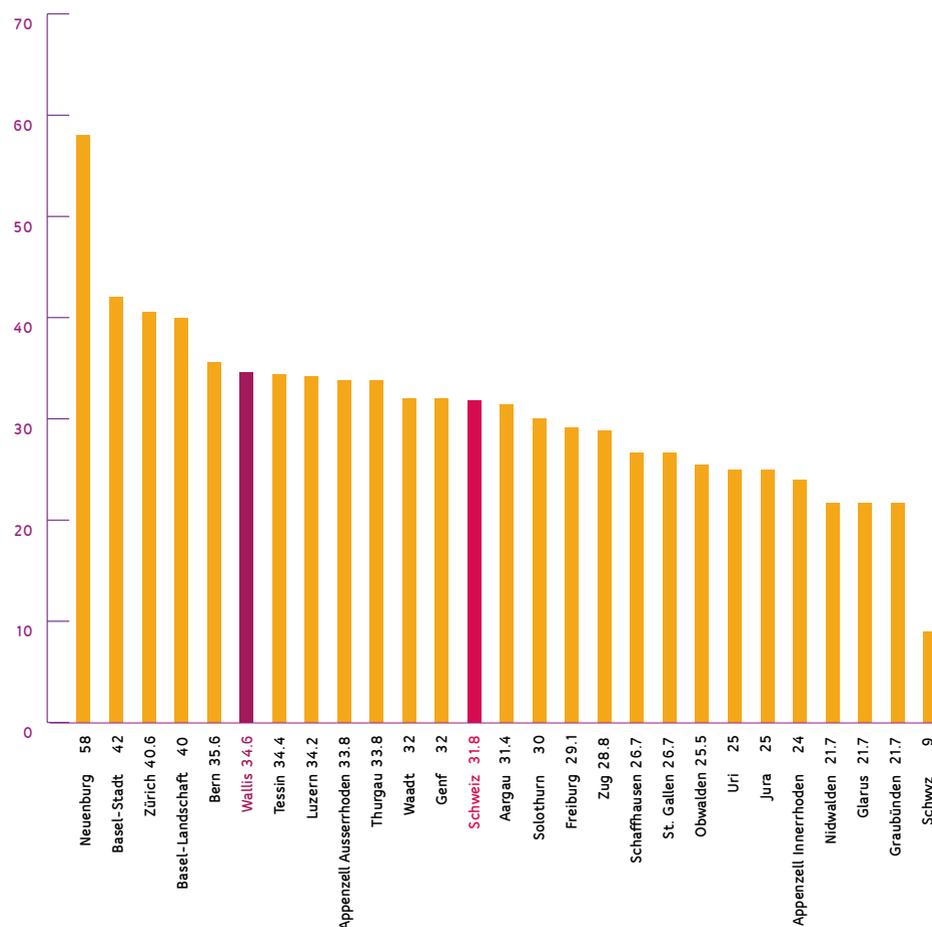
Für den Walliser Staatsrat sind in diesen Wahlen neben sechs Kandidaten lediglich zwei Kandidatinnen der Grünen/Verts angetreten: Brigitte Wolf aus dem Oberwallis und Magali di Marco aus dem Unterwallis. Dies machte einen Viertel aller Kandidaturen aus. Die beiden Frauen erzielten jedoch mit Abstand die wenigsten Stimmen unter allen Kandidierenden. Beide Kandidatinnen verzichteten daher auf den zweiten Wahlgang. Beide Frauen schafften jedoch die Wahl als Grossrätinnen.

Im zweiten Wahlgang wurden schliesslich Roberto Schmidt, Franz Ruppen, Mathias Reynard, Frédéric Favre und Christophe Darbellay gewählt. Serge Gaudin verpasste den Einzug in den Staatsrat mit rund 6000 fehlenden Stimmen deutlich. Somit wurde keine Frau in den Walliser Staatsrat gewählt. Das bedeutet, dass der Staatsrat nach dem Rücktritt der ersten Walliser Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten wiederum ohne weibliche Vertretung bleibt und in den nächsten vier Jahren in reiner Männerhand sein wird.

6 | NATIONALER & INTERNATIONALER VERGLEICH

Vergleicht man den Frauenanteil in den Kantonsparlamenten, stellt man fest, dass das Wallis auf Westschweizer Ebene auf Platz 2 rangiert. Auf dem ersten Platz befindet sich der Kanton Neuenburg, der einen beachtlichen Frauenanteil von 58% in seinem Kantonsparlament vorweisen kann und somit auch schweizweit Spitzenreiter ist. Das Wallis konnte sich seit den letzten kantonalen Wahlen erheblich verbessern: noch vor vier Jahren belegte das Wallis im Westschweizer-Ranking mit deutlichem Abstand den letzten Platz.

Prozentualer Frauenanteil in den Kantonsparlamenten



Auf nationaler Ebene liegt das Wallis mit seinem Frauenanteil von 34.6% etwas über dem Schweizer Durchschnitt, der 31.8% beträgt. Das Wallis nimmt den 6. Platz ein.

Im Vergleich zu den nationalen Parlamenten der 28 EU-Mitgliedstaaten und der EFTA-Staaten belegt die Schweiz mit rund 42% Frauenanteil in ihrem Bundesparlament 2020 den 4. Platz und liegt damit klar über dem EU-Durchschnitt von rund 30%. Bloss Schweden (ca. 47%), Finnland (46%) und Spanien (44%) haben einen höheren Frauenanteil in ihren Parlamenten vorzuweisen. Damit verbesserte sich die Schweiz um ganze sechs Ränge, denn nach den vorherigen nationalen Wahlen hatte die Schweiz noch den 10. Platz belegt.

Im internationalen Vergleich befindet sich die Schweiz mit ihrem Frauenanteil von rund 42% im Bundesparlament auf dem 18. Rang.

Die Entwicklung des Frauenanteils in der Politik hat in den letzten Jahren wiederum deutlicher zugenommen, was eine erfreuliche Entwicklung ist. Die Stagnation oder teilweise gar der Rückgang in den letzten Jahren konnte somit durch die letzten kantonalen und nationalen Wahlen durchbrochen werden.

7 | EMPFEHLUNGEN

Gewinnung und Schulung

Die Erfahrung zeigt, dass es sinnvoll ist, potentielle Kandidatinnen rund zwei Jahre vor der eigentlichen Wahl zu rekrutieren und zu schulen. So bleibt genügend Zeit, um in der Öffentlichkeit auf sich aufmerksam zu machen. Die Parteien sollten sich daher frühzeitig um potentielle Kandidatinnen bemühen und diese bis zum Wahltag angemessen begleiten und schulen. Kandidatinnen profitieren zudem davon, in möglichst viele Netzwerke einbezogen zu werden wie z. B. Parteikomitees, Kommissionen.

Es braucht ein gezieltes Empowerment der Frauen, um sie für ein politisches Angebot zu gewinnen und darauf vorzubereiten. Wichtige Hinweise und Tipps zur Unterstützung von Kandidatinnen finden Sie auf <https://de.alliancef.ch/helvetia-ruft> und auf www.fhgr.ch/promofemina (ab April 2022).

Ausarbeitung der Listen und Listenstruktur

In welcher Reihenfolge die Kandidatinnen und Kandidaten auf einer Liste angeordnet werden, kann einen Einfluss auf deren Wahlchancen haben. Daher ist es wichtig, dass die Parteien darauf achten, wie sie ihre Listen erstellen und wo sie ihre Kandidatinnen platzieren. Frauen sollen gleichermassen berücksichtigt werden, damit auch diese chancenreiche Listenplätze erhalten.

Medienpräsenz und Öffentlichkeit

Sowohl die Parteien als auch die Medien sollen darauf achten, dass Kandidatinnen bei öffentlichen Veranstaltungen eingebunden werden und eine angemessene mediale Aufmerksamkeit erhalten. Wenn Kandidatinnen gut in medialen Debatten vertreten sind, haben sie die Chance, sich zu diversen Themen zu äussern und sich entsprechend zu profilieren. Die Kandidatinnen können ihren Wahlkampf gewissermassen jedoch auch selbst in die Hand nehmen, indem sie Social Media bewusst einsetzen, um ihre Anliegen bei potentiellen WählerInnen und bei den Medien zu platzieren.

Unterstützung auf verschiedenen Ebenen

Damit die oben erwähnten Empfehlungen umgesetzt werden können, müssen die Parteien und Frauenvereinigungen den Kandidatinnen während ihrer Wahlkampagne stets den Rücken stärken und Unterstützung anbieten. Voraussichtlich ab März 2022 finden politische Parteien, Kandidatinnen, Gemeinden und Interessierte auf der Online-Plattform PROMO Femina www.fhgr.ch/promofemina konkrete Unterstützung. Besondere Aufmerksamkeit gebührt den neuen Kandidatinnen, damit sie sich bestmöglichst in die politischen Kreise integrieren können. Familie, Beruf und Politik unter eine Hut zu bringen stellt für viele Frauen eine grosse Herausforderung dar. Es ist wichtig, die Frauen in der Vereinbarkeit Ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Es liegt in der Verantwortung der Parteien und Frauenvereinigungen darauf hinzuweisen, wie wichtig eine ausgeglichene Geschlechtervertretung in politischen Gremien ist. Denn nur so können sowohl Frauen als auch Männer gleichermassen für die Interessen des Volkes eintreten. Das Kantonale Amt für Gleichstellung und Familie (KAGF) möchte die Frauen weiterhin dazu ermutigen, ihrem politischen Interesse nachzugehen und sich dementsprechend zu engagieren - damit die erfreulichen Fortschritte, die in den Wahlen 2020/2021 erzielt wurden, in der nächsten Wahlperiode erhalten und weiter ausgebaut werden!

ANHANG

LISTE DER PARTEIEN MIT ABKÜRZUNG

Parteien Mittel- und Unterwallis

PDC	Parti démocrate-chrétien / CVP Christlichdemokratische Volkspartei
PLR	Les Libéraux-Radicaux / FDP Die Liberalen
RCV	Rassemblement Citoyen Valais / Bürgervereinigung Wallis
UDC	Union démocratique du centre / SVP Schweizerische Volkspartei
Verts	Verts / Grüne
Verts' lib	Verts libéraux / Grünliberale Partei
PS	Parti socialiste / SP Sozialdemokratische Partei
POP	Parti ouvrier et populaire / PdA Partei der Arbeit
CG-PCS	Centre Gauche – Parti chrétien-social / CSP Christlich-soziale Partei

EA	Entremont Autrement
PS-GC	Parti socialiste et gauche citoyenne
AdG	Alliance de Gauche / Linksallianz

Parteien Oberwallis

CVP	Christlichdemokratische Volkspartei
FDP	Die Liberalen
GLP	Grünliberale Partei
SVP	Schweizerische Volkspartei
CSP	Christlich-soziale Partei
SP	Sozialdemokratische Partei
JUSO	Jungsozialist*innen
Unabhängig	Unabhängige
Grüne	Grüne

BIBLIOGRAPHIE

- › Le Nouvelliste und Extrahefte zu den Gemeindewahlen und kantonalen Wahlen
- › Walliser Bote
- › Radio Rottu Oberwalis (RRO)
- › Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten (DIKA)
- › BFS - Kantonale Parlamentswahlen: Mandatsverteilung nach Parteien und Geschlecht - 1972-2021 | Kantonale Parlamentswahlen: Mandatsverteilung nach Parteien und Geschlecht - 1972-2021 | Tabelle | Bundesamt für Statistik (admin.ch)
www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/politik/wahlen/kantonale-parlamenswahlen.assetdetail.16884148.html
- › BFS - Frauenanteil in nationalen Parlamenten - 2020
www.bfs.admin.ch/bfs/fr/home/statistiques/situation-economique-sociale-population/egalite-femmes-hommes/comparaisons-internationales.assetdetail.14816019.html
- › Monthly ranking of women in national parliaments
https://data.ipu.org/fr/compare?field=chamber%3A%3Acurrent_womenpercent&structure=any_lower_chamber#map
- › Eidgenössische Kommission für Frauenfragen (2007): Die 10 wichtigsten Tipps für Frauenorganisationen, die mehr Frauen im Parlament wollen.
<https://www.ekf.admin.ch/ekf/de/home/dokumentation/studien-und-empfehlungen.html>
- › Das Projekt – alliance f – die Stimme der Frauen in der Schweizer Politik
<https://fr.alliancef.ch/helvetia-vous-appelle>
- › Politiciennes.ch
<http://politiciennes.ch/votez-femmes>
- › PROMO femina (ab April 2022)
www.fhgr.ch/promofemina

IMPRESSUM

©July 2021 Texte und Inhalt: Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie
Grafik und Layout: www.pole-in.ch | Pauline Lugon, Sitten
Foto: © Adobe Stock

Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie
Avenue de la Gare 33
Postfach 478
1951 Sitten

Tel.: 027 606 21 20
E-Mail: ocf-kagf@admin.vs.ch
www.gleichstellung-familie.ch
facebook@egalitefamilleValais

